



BEWEGUNG

durchzieht die Kunst von Isabelle Habegger.

Sei es eigene Bewegung durch Reisen, die bei der Künstlerin starke Eindrücke hinterlassen, sei es Wind und Wetter, die auf ihre gar nicht massiv wirkenden, aber zum Teil monumentalen Stahlskulpturen einwirken.

MALEREI UND SKULPTUR

Die Malerei von Isabelle Habegger ist von Stimmungen und Gefühlen beeinflusst. Ihre asiatischen Bilder sind teilweise von Farbflächenmalerei mit starker suggestiver Wirkung geprägt. Ineinander verschwimmende rötliche Flächen, die aber trotzdem eine gewisse Leichtigkeit widerspiegeln sind bewegten Flusslandschaften gegenübergestellt. Die Wolken in ihren Himmelsbildern stehen ebenfalls nicht still, sondern ziehen ruhig über die Malfläche.

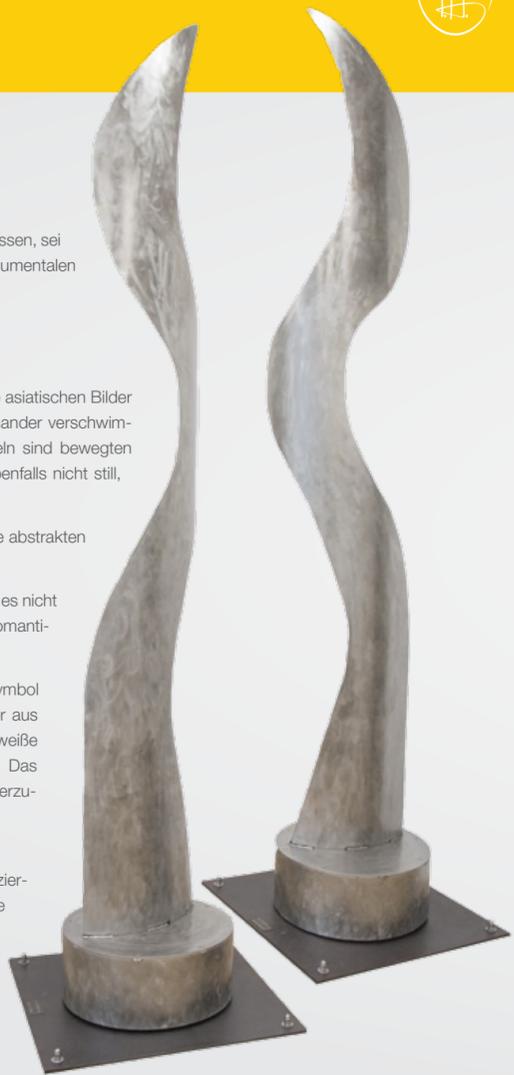
Naturmalerei und Abstraktes sind in ihrem Oeuvre keine Widersprüche, aber auch die abstrakten Farbflächen suggerieren Landschaftliches.

In ihrer künstlerischen Sprache, in der Sprache ihrer Linien, Farben und Formen, geht es nicht um ein Wirklichkeitsbild, sondern um Vermittlung einer seelischen Stimmung, eines romantischen Orts der Gefühle.

In diesem Sinn ist auch ihre Farbensprache zu verstehen. Die Farbe Rot als Glückssymbol beherrscht die Bilder aus China genauso wie das komplementäre Grün. Wie Blätter aus einem Vulkan wirbeln gelbe Formen aus dem leuchtend roten Hintergrund. Rote und weiße Formen steigen aus verschiedenen Grün-Tönen in bewegtem Malduktus hervor. Das Bedürfnis der Künstlerin, verschiedene Ereignisse in ihrem Leben in der Malerei wiederzugeben ist von ihren Emotionen geprägt und oft symbolisch zu interpretieren.

Symbolisch sind auch die monumentalen Skulpturen von Isabelle Habegger. Die reduzierte Formensprache ergibt sich durch das Material des kühlen Edelstahl und die formale Klarheit und Strenge. Durch Schleifen und Biegen sowie durch Gegeneinanderstellen zweier Formen auf einem Sockel erzeugt Isabelle Habegger aus dem geraden Stahlblech dreidimensionale Arbeiten.

Sogar die schweren Skulpturen sind bei der Künstlerin in Bewegung und drehen sich im Wind, ein interessantes Spiel zwischen Schwerkraft und Schwerelosigkeit. Die optische Leichtigkeit wird noch durch die Wahl der Formen verstärkt: Segel sind auf der Reise, Korallen und Algen schwanken im bewegten Wasser.



INSTALLATIONEN UND PERFORMANCES

Dreidimensionalität erreichen die Installationen von Habegger durch versetzte Glasplatten verschiedener Größe. Mit ornamentaler oder serieller Malerei, mit Punkten, konzentrischen Kreisen, Strichen und Gittern erreicht die Künstlerin eine zusätzliche Tiefe. Raum entsteht auch durch Beleuchtung von vorne, wodurch die bemalten Teile ein Schattenspiel auf den dahinterliegenden Ebenen erzeugen. Die monochromen Platten in der hintersten Ebene bringen das Spiel der vorwiegend warmen Farben noch stärker zur Geltung.

Isabelle Habegger arbeitet nicht nur allein in ihrem Atelier, sondern performt mit Künstlern anderer Sparten, vor allem Musikern und Musikerinnen. Gesang und Instrumentales inspirieren sie, wobei wieder verschiedene Stimmungen in ihre Malerei einfließen.



Installation HIROKO

150 x 300 cm | 22 hängende Plexiglasplatten auf 3 Schienen versetzt montiert

BURN-IN

KUNST-BRANDING | CREATIVE PLACEMAKING

Culture counts – Kultur zählt. Diese Botschaft zieht sich als Leitmotiv durch das Kulturprogramm der UNESCO, das den Schutz und die Erhaltung des kulturellen Erbes, die Bewahrung und Förderung der kulturellen Vielfalt und den Dialog zwischen den Kulturen zum Ziel hat. Das dokumentiert auch das aktuelle Kunst- und Kultur-Förderprogramm der EU (1,5 Mrd. €, 2014- 20).

Wichtige Rahmenbedingungen, die sich positiv impulsgebend auf die Makro- und Mikroökonomie auswirken. Im Makroökonomiebereich wird die Attraktivität von Regionen durch Kunst & Kreativität (Creative Placemaking und Standortpolitik) gefördert. Im Mikroökonomiebereich schafft Kunst-Branding nachhaltige Mehrwerte für Unternehmen. Die Symbiose aus Kunstintervention und Managementlehre schafft dabei neue Unternehmenspersönlichkeiten und initiiert einen nachhaltigen Kultur - und Imagewandel.

Kunst strategisch einsetzen. Die Wiener zeitgenössische BURN-IN Galerie und Denkfabrik offeriert ein einmaliges markterprobtes und wissenschaftlich abgesichertes Konzept, das genau auf diese Intentionen aufsetzt. Das Alleinstellungsmerkmal (**USP**) fusst auf der **Symbiose zwischen Management-Know-how und künstlerischer Intervention.** Gemeinsam mit 10 Kunstschaffenden, mehreren Kuratoren und Managementexperten erarbeitet und realisiert das Unternehmen Projekte im kommunalen und unternehmerischen Kontext. Dabei stehen IDENTITÄT, INTEGRATION und die authentische POSITIONIERUNG stets im Vordergrund. DIVERSITY und CSR (Corporate Social Responsibility) spielen die zentrale Rolle bei der Entwicklung von Unternehmens- und Organisationspersönlichkeiten. Es entstehen nachhaltige Werte für Kommunen, Unternehmen und Kunstschaffende. Der messbare RETURN ON CULTURE spiegelt sich sowohl im monetären (Umsatz, Gewinn, ROI...) als auch im nicht-monetären (Unternehmenskultur, Kreativität, Innovation, Image, Aufmerksamkeit) Bereich.

Gewinnbringender Kulturwandel durch BURN-IN.



Dkfm. Sonja Dolzer

Mag. Renate Polzer

KUNST AM BAU

Ganzheitliche Kommunikation bedarf auch einer authentischen Corporate Architecture, einer „Gebauten Identität“. Der Baukörper wird zum Markenbotschafter und „spricht“ mit der Umwelt, erzählt spannende Geschichten und ist zentraler Bestandteil der Corporate Identity. BURN-IN erweitert den klassischen Begriff „Kunst am Bau“ mit der strategischen Inszenierung von Marken gepaart mit künstlerischer Intervention und kreiert damit neue „Bauwelten“, die stark emotionalisierend und Aufmerksamkeit erregend wirken. Das BURN-IN Programm umfasst: Fassadenbilder, kunstvolle Ensembles, Installationen, Glaskunst, Skulpturen....

PRIVATE LEBENSWELTEN

Faith Popcorn präsentierte bereits in den 80er Jahren den Megatrend des Cocoonings, des „exklusiven Einspinnens“ in die eigenen, perfekt inszenierten Lebenswelten. Die logische Folge: anspruchsvolle Konsumenten setzen auf die Kreation von unigen Wohnwelten, die in Zusammenarbeit mit internationalen Kunstschaffenden ganz nach den persönlichen Vorstellungen entstehen, meistens abseits des kollektiven Marken-Mainstreams. Kunst und individuelles Interior Design entpuppt sich als prickelndes Lebenselixier und berührt durch ihre Einzigartigkeit und Exzellenz. **Individualität als geheimer Luxus. Das Leben ist eine ganz persönliche Komposition.**

BURN-IN Galerie & Denkfabrik

Argentinerstraße 53 | 1040 Wien | Österreich
+43/1/364 93 16 | art@burn-in.at | burn-in.at

Öffnungszeiten
Di.-Fr. 10:00 - 18:00 Uhr



galerie & denkfabrik

KUNST am BAU

Isabelle Habegger





CUBUS - 800 JAHRE WOLLERAU



Gemeinderat Marco Steiner | Isabelle Habegger

„Kunst zum Anfassen. Damit die Erinnerungen an das Jubiläumsjahr „800 Jahre Wollerau“ lange wach bleiben, hat die Gemeinde eine Skulptur in Auftrag gegeben. Die Künstlerin Isabelle Habegger erschafft den „CUBUS“ und gibt dem Jubiläum damit eine ästhetische Form.

„Panta rhei – Alles fließt“, sagte der griechische Philosoph Heraklit und spielte damit auf den ewigen Wandel des Seins an. „Im Leben bleibt nichts stehen, es geht immer weiter“, ist auch Isabelle Habegger überzeugt. Und diese Beweglichkeit überträgt die Bildhauerin auch auf ihre Skulpturen. Sie verharren nicht starr, sondern drehen sich im Wind oder lassen sich durch die Hand des Betrachters bewegen. Bodenhaftung verleiht die Künstlerin ihren beweglichen Objekten durch das Material und paart so die vermeintlichen

Gegensätze Beweglichkeit – Beständigkeit. „Am liebsten arbeite ich mit Chromstahl“, sagt Isabelle Habegger, die seit 2000 in Wollerau wohnt und hier auch Malkurse anbietet.

Die Beweglichkeit ist auch ihr persönliches Leitmotiv. Als sie von der Gemeinde Wollerau zusammen mit anderen Kunstschaffenden eingeladen wurde, eine Ideenskizze mit Beschrieb für die Jubiläumsskulptur einzureichen, nahm sie die Herausforderung gerne an. Für die Bildhauerin und Malerin ist jeder Wettbewerb Risiko und Chance zur Weiterentwicklung zugleich. „Und ich gehe gern über meine Grenzen hinaus“, erzählt die gebürtige Neuenburgerin.

Kunst zum Anfassen

Dass die Jubiläumsskulptur ein Cubus sein wird, diese Vision flammte in einem entspannten Moment vor dem inneren Auge der Künstlerin auf. Mit seinen klaren Linien wird er auf dem Platz vor dem Gemeindehaus die nüchterne Form des Gebäudes aufnehmen und ihr doch etwas Spielerei-

geben. Denn Isabelle Habegger macht Kunst zum Anfassen. Körpereinsatz ist bereits bei der Entstehung gefordert. Geschützt mit Handschuhen und Brille schneidet sie schwere Metallrohre, schweisst und schleift die Objekte, bis sie zufrieden ist.

An der Festjahr-Eröffnung am 26. November 2016 wird die Jubiläumsskulptur enthüllt. Auf diesen Moment freut sich Isabelle Habegger riesig, denn sie fühlt sich sehr geehrt, dass die Wahl auf ihr Objekt gefallen ist. Im Laufe des Jubiläumsjahrs wird sich der „CUBUS“ noch verändern, da alle Anlässe darauf dargestellt werden. Wie gesagt: Alles ist in Bewegung.“

Quelle: Pressemitteilung, 23.8.2016, Gemeinde Wollerau

*Die Kunst ist eine Sprache der Empfindung,
die da anhebt, wo der Ausdruck mit Worten aufhört.*
Asmus Jakob Carstens

CV

Isabelle Habegger ist in Neuenburg geboren und studierte von 1994-1998 an der Schule für Gestaltung Zürich. Als Malerin, Bildhauerin und Performance-Künstlerin realisierte sie Gestaltungskonzepte für verschiedene Unternehmungen in der Schweiz.

Ausstellungen, Performances und Wettbewerbe in der Schweiz, Deutschland, Österreich, Italien, Niederlande, Luxemburg und USA.

BURN-IN vertritt die Künstlerin seit 2014.

